

DAS WIRKLICHE LEBEN FINDEN

Zusammenfassung der Predigt zum 22. Sonntag im Jahreskreis 2026
von Pfr. Walter Mückstein

Man kann sich im Leben verspekulieren: mit Aktien, einem Gebrauchtwagen, einem vermeintlichen Traumjob – oder sogar mit der scheinbar großen Liebe. Doch man kann nicht nur materiell auf das falsche Pferd setzen. Man kann sich auch darin täuschen, was ein gelungenes Leben wirklich ausmacht.

Genau darum geht es Jesus im heutigen Evangelium (Mt 16,21-27): „*Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sein Leben einbüßt?*“

Petrus glaubt zu wissen, was für Jesus gut ist. Leiden und Tod passen nicht in sein Bild vom Messias. Deshalb will er Jesus von seinem Weg abbringen. Doch Jesus weist ihn ungewöhnlich scharf zurück. Petrus will ihn retten – und würde ihn gerade dadurch daran hindern, seiner Sendung treu zu bleiben.

Ignatius von Loyola hat daraus eine wichtige geistliche Haltung entwickelt: Gesundheit oder Krankheit, Reichtum oder Armut, Erfolg oder Misserfolg sollen nicht das letzte Ziel unseres Lebens sein. Entscheidend ist die Frage: Was hilft mir, mein Leben stärker auf Gott auszurichten und den Sinn meines Lebens zu finden und zu verwirklichen?

Jesus spricht von Selbstverleugnung und Kreuztragen. Das klingt zunächst abschreckend. Selbstverleugnung bedeutet jedoch nicht Selbstverachtung. Sie bedeutet, sich nicht von den eigenen Wünschen und Bedürfnissen beherrschen zu lassen. So entsteht innere Freiheit für das, was wirklich zählt.

Auch das Kreuztragen ist keine Aufforderung, sich widerspruchlos in Leid zu fügen. Es bedeutet, der eigenen Berufung und dem als richtig Erkannten treu zu bleiben – auch wenn das unbequem wird und etwas kostet. Menschen, die auch heute für Gerechtigkeit, Wahrheit und Freiheit Nachteile in Kauf nehmen, zeigen, wie aktuell diese Herausforderung ist.

Jesus möchte uns davor bewahren, uns im Blick auf unser ganzes Leben zu verspekulieren. Wir sollen nicht auf die falschen Pferde setzen, sondern auf ihn, auf sein Beispiel und seine Botschaft.

Was gibt meinem Leben wirklich Sinn? Was ist es mir wert, diesem Ziel treu zu bleiben? Es lohnt sich, diesen Fragen nachzugehen – weil wir gerade so das wirkliche Leben finden.

© Walter Mückstein